

Richard Wallingford, Sohn eines englischen Schmieds, studierte in Oxford und interessierte sich hauptsächlich für Mathematik, wurde Benediktiner-Mönch und bald Abt von St. Alban. In dem dortigen Kloster fertigte er eine überaus künstliche Uhr mit einem einzigen Gewicht, welche zugleich den Lauf der Himmelskörper, sowie den Wechsel zwischen Ebbe und Fluth dargestellt haben soll. Er starb im Jahre 1326.

Peter Hele war in Nürnberg geboren und zeichnete sich hier gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts durch mancherlei Erfindungen aus. Schon als Jüngling erregte er durch seine mechanische Fertigkeit bei gelehrten Mathematikern Staunen. Unter anderm „machte er kleine Räderuhren aus Eisen, die nicht blos in jeder Lage, ohne Gewicht, die Stunden zeigten, sondern sie sogar schlugen, auch wenn man sie in den Busen oder in die Tasche steckte“. (Joh. Cochlaeus commentar, Norib. 1511.) Im Jahre 1500 brachte ihn dies auf die Erfindung der Sack- oder Taschenuhren, welche von ihrer fast ovalen Form lebende Nürnberger Eier genannt wurden. Italienische Schriftsteller schrieben trotzdem gegen das Ende des 15. Jahrhunderts die Ehre dieser Erfindung ihrem Vaterlande zu. Engländer und Franzosen haben es widerlegt. Die Erfindung wurde schnell nachgeahmt und zwar zuerst in Augsburg, woher es damals auch sogenannte Augsburger Eier gab. Hele starb 1540.

Andreas Heinlein, Caspar Werner, Nachfolger Hele's. Von denen sich ersterer dadurch auszeichnete, kleine Uhrwerke, in die zu seiner Zeit gebräuchlichen Bisamknöpfe zu setzen; man suchte die Uhrwerke damals zur Schau zu tragen. Beide Künstler starben 1545.

Isaak, Abraham und Josias Habrecht sind die Namen jener drei Künstler, welche in den Jahren 1571 bis 1574 die Uhr des Strassburger Münsters, nach Angaben des Mathematiker Conrad Dasypodius anfertigten.

Olaf Römer, dänischer Staatsrath, geboren 1644 in Aarhus, war ein berühmter Astronom. Berühmt sind von ihm zwei Apparate, durch deren einen man den ganzen Himmelsstand nach dem kopernikanischen System finden konnte, für jede aufgegebene Zeit. Durch die andere fand man Sonnen- und Mondfinsternisse. Zu diesen Apparaten gehören zwei berühmte astronomische Uhren, die heute noch im Kopenhagener Museum ausgestellt sind.

Georg Christoph Eimmart war ein berühmter deutscher Uhrmacher, welcher im Jahre 1638 geboren wurde. Obschon er ursprünglich Maler war, beschäftigte er sich lieber mit der Anfertigung von Instrumenten und baute damals berühmte gewordene Uhren.

Kreuze, Gebrüder, lebten nach 1650 zu Waldau, in der damaligen Vogtei der Herrschaft St. Peter und waren die ersten, welche hölzerne Uhren mit der Unruhe fertigten.

Christian Huyghens (ausgesprochen: Heuchens) war ein berühmter Mathematiker, Physiker und Astronom, der 1629 im Haag geboren wurde, wo sein Vater als Dichter bekannt war. Seine Entdeckungen erstreckten sich auf die meisten Fächer der mathematischen und physikalischen Wissenschaften. Er verbesserte z. B. die Teleskope, von denen er selbst einige baute, stellte die Undulationstheorie (d. h. Lehre von der Wellenbewegung) des Lichts auf, entdeckte Himmelskörper und berechnete deren Umlaufzeit. Er erweiterte die Lehre über die Zentrifugalkraft, fand in der Mathematik viele neue Lehrsätze, sowie Methoden und Theorien auf.

Aber am bedeutendsten war die von ihm zuerst zur Ausführung gebrachte Ausstattung des Räderwerks der Uhren mit einem Pendel. Er zeigte auch, dass das einfache Sekundenpendel als Normallängenmaass und zur Bestimmung des Raumes dienen könne, welchen ein auf der Erde frei fallender Körper in der ersten Sekunde zurücklegt.

Huyghens hat auch bewiesen, dass die Planeten bewohnte Körper wären und die Erde sich um die Sonne bewegt. Er starb 1695.

Robert Hooke war ein berühmter englischer Mechaniker, 1635 auf der Insel Wight geboren, besuchte die Westminster-school und dann die Universität Oxford, um Physik und Mathematik zu studiren. Er erfand 1656 eine Vorrichtung, die Pendel-

schwingungen gleichförmig zu erhalten. Er verfertigte auch Seeuhren, behielt die Erfindung jedoch geheim, weil man ihm das Patent darauf verweigerte. Auch verdankt man ihm noch andere Entdeckungen. Er stellte z. B. Beobachtungen über den Luftdruck an, erfand mehrere für die Beobachtung zur See wichtige Instrumente u. dergl. Sein Tod erfolgte 1703.

Turet, ein Pariser Uhrmacher, wandte im Jahre 1675 zuerst die Spiralfeder für die Unruhe an.

Matthias Campani, ein römischer Geistlicher, war ein gewandter Mechaniker des siebzehnten Jahrhunderts. Er baute zuerst Uhren mit stummen Pendel, nebenbei bemerkte er die Laterna magica und lieferte zu seiner Zeit die grössten Glaslinsen für astronomische Instrumente. Er schrieb auch über die Uhrmacherkunst (Rom 1678.) Sein Bruder Joseph war ebenfalls ein geschickter Mechaniker.

Barlow, ein berühmter englischer Uhrmacher, welcher im Jahre 1676 die Repetirpendeluhren und 1691 die Repetirtaschenuhren erfand.

George Graham, ein berühmter englischer Mechaniker, 1675 zu Hasgills in Cumberland geboren, kam 1688 bei dem englischen Uhrmacher Tompion zu London in die Lehre (welcher eine eigenthümliche Taschenuhrhemmung erfunden haben soll, die er échappement à repos nannte). Tompion interessierte sich für seinen Lehrling, wegen dessen ausserordentlicher Geschicklichkeit und behandelte ihn wie ein Kind vom Hause. Graham's mathematische Kenntnisse und Vorliebe für die Sternkunde bewogen ihn, sein Talent auf die Verbesserung astronomischer Instrumente zu üben, von denen lange Zeit die seinigen die vorzüglichsten waren. Er konstruirte zuerst ein Pendel, welches gegen die Einflüsse der Temperatur unempfindlich blieb (mittels Quecksilber). Graham erfand die Cylinderhemmung für Taschenuhren und die bekannte Pendelhemmung. Nebenher gesagte führte er das erste Planetarium in England aus.

John Harrison, ein geschickter englischer Uhrmacher und Mechaniker, 1693 in Foulby (Yorkshire) geboren, erst Zimmermann, beschäftigte sich nebenher mit allerlei mechanischen Arbeiten und vervollkommnete sich namentlich in der Uhrmacherkunst so, dass er als Erfinder darin auftreten konnte. Im Jahre 1726 verfertigte er zwei Pendeluhren, woran die von ihm erfundene Kompensation und Hemmung angebracht war, und 1735 vollendete er eine Seeuhr, die sich auf einer Seereise nach Lissabon gut bewährte. Nach mehrfachen Verbesserungen brachte er endlich im Jahre 1761 den von ihm so benannten „Zeithalter“ (time-keeper) zu Stande, um die Länge auf dem Meere zu bestimmen, wofür er den von der Königin Anna bestimmten Preis von 20 000 Pfund Sterling (400 000 Mark) erhielt. Er starb 1776.

Thomas Mudge, einer der besten Uhrmacher, welche England hervorbrachte, war 1763 in London geboren und erhielt im Jahre 1793 von dem „House of Commons“ eine Belohnung von 3000 Pfund Sterling für eine Chronometer-Remontoirhemmung, die nicht einen Pfennig werth war. Seine spätere Erfindung der Ankerhemmung, die heute in den besten Uhren der Welt angewendet ist, wurde daher nicht belohnt, und obige Summe ihm dafür angerechnet.

Dent war ebenfalls ein bedeutender englischer Uhrmacher unseres Jahrhunderts, welcher ein Quecksilberpendel konstruirte, verschiedene grosse Thurmuhren baute (z. B. für die Londoner Weltausstellung) selbstthätige elektrische Uhren, sowie Zifferblätter lieferte und das Patent auf eine prismatische und auf eine Kompensationsunruhe erhielt.

J. Denison, nachmals Sir Edmund Benett, war ein Londoner Uhrmacher, der verschiedene Hemmungen für Uhren erfand, auch durch seine Abhandlungen über Uhren berühmt wurde. Besonders berühmt wurden die von ihm erbauten Thurmuhren.

Thomas Earnshaw, ein durch seine Chronometer berühmter gewordener englischer Uhrmacher.

Unter französischen Uhrmachern ist erwähnenswerth:

J. Leroy, 1686 in Tours geboren, erfand ein Aequationspendel, sowie eine, lange Zeit beliebt gewesene Art Repetitionsuhren. Sein Sohn Peter Leroy erwarb durch seine Schiffsuhren